

Aktuelle Meldung

## HPI-Studenten machen individuelle Tumorstatistiken für Ärzte möglich

8. Juli 2011

M1

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben ein Statistikportal entwickelt, welches es Ärzten und Patienten erleichtert, sich im Internet umfassend über statistische Zusammenhänge bei Tumorerkrankungen im Land Brandenburg zu informieren. Die Internetanwendung bietet Onkologen auch die neue Möglichkeit, Behandlungsergebnisse auszuwerten und mit denen ihrer Brandenburger Kollegen zu vergleichen. Das fünfköpfige Studententeam stellte die Lösung am 8. Juli beim „Bachelorpodium“ vor, zu dem gut 200 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

„Die statistische Auswertung von Tumordaten erfolgt im Land Brandenburg momentan nur einmal jährlich durch Spezialisten des klinischen Krebsregisters. Dabei werden Statistiken erstellt, die dann traditionell im Qualitätsbericht Onkologie des Tumorzentrums Land Brandenburg e.V. veröffentlicht werden. Unser Ziel war es, diese sehr statische und unflexible Darstellung der Statistiken dynamisch zu machen. Damit sollte ein ähnliches Projekt aus dem Jahr 2009 vollendet werden“, erklärte Philipp Nagy, Sprecher des Bachelorprojektteams.

Die vom klinischen Krebsregister freigegebenen Daten können nun in sehr kurzen Abständen in das Portal geladen werden. Die Statistiken werden danach automatisch generiert. Verglichen mit den ausgedruckten sind sie also wesentlich aktueller. Obwohl jede Krebserkrankung einen individuellen Verlauf nimmt, können die Ärzte dank des Portals bei einer Neuerkrankung auf frühere Behandlungsergebnisse zurückblicken. Außerdem ist der Vergleich der behandelten Krebserkrankungen einer Krankenhausabteilung mit der Gesamtheit aller Fälle im Land Brandenburg möglich. „So können zum Beispiel Häufigkeitsverteilungen und Erkrankungsstadien leicht miteinander verglichen werden“, erläuterte der HPI-Student.

Ein rollenbasiertes Sicherheitssystem gewährleistet den Schutz der sensiblen medizinischen Daten im Portal. Nur registrierte Ärzte können detailliertere statistische Ergebnisse abfragen. Portalgästen wird eine Auswahl an bereits erstellten Statistiken und zusätzlich ein onkologisches Wörterbuch zur Erläuterung wichtiger Begriffe angeboten.

Das Bachelorprojekt am Fachgebiet „Internet-Technologien und -Systeme“ von HPI-Direktor Prof. Christoph Meinel betreuten die wissenschaftlichen Mitarbeiter Yan Li und Jens Schwanke. Sie arbeiten zusammen mit dem Brandenburger Tumorzentrum auch an einer Neustrukturierung des in Deutschland vielfach angewandten Gießener Tumordokumentationssystems.

### **Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI**

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende ihres Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang – von ihren Professoren angeleitet – größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

<http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

### **Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut**

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Insgesamt gut ein Dutzend Professoren und über 50 weitere Lehrende sind am HPI tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – auch für erste Adressen der Wirtschaft. Vor allem geht es um Grundlagen und Anwendungen für große, hoch komplexe und vernetzte IT-Systeme. Das HPI kam beim jüngsten CHE-Hochschulranking unter die besten vier Informatikstudiengänge im deutschsprachigen Raum, die sich Rang 1 teilen.

### **Studentischer Ansprechpartner für Fragen:**

Philipp Nagy, Mail: [philipp.nagy@student.hpi.uni-potsdam.de](mailto:philipp.nagy@student.hpi.uni-potsdam.de)

---

Pressekontakt: [presse@hpi.uni-potsdam.de](mailto:presse@hpi.uni-potsdam.de)

Hans-Joachim Allgaier, Pressesprecher

Tel.: 0331 55 09-119, Mobil: 0179 267 54 66, Mail: [allgaier@hpi.uni-potsdam.de](mailto:allgaier@hpi.uni-potsdam.de)

Rosina Geiger, Tel.: 0331 55 09-175, Fax: -169,

Mail: [rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de](mailto:rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de)